

trau fremdem

Themenkreis Flucht, Asyl, Migration, Fremdsein, Beheimatung und Vertrauen

Überlegungen

Anlässlich der kantonalen Aktionswoche Asyl 2014

Leitung, Team

Grundsätzlich kann für dieses Programm jede Person verantwortlich sein. Für die Jugendlichen ist es allerdings einfacher an einen Anlass oder an ein Projekt zu kommen, in welchem der Religionspädagoge/Jugendarbeiter involviert ist. Es sollten auf jeden Fall mindestens zwei Personen im Leitungsteam sein.

Im Rahmen dieses Projektes liegt eine Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst der Pfarrei/der Gemeinde auf der Hand und kann für beide Seiten bereichernd sein. Es bietet die Chance, diese beiden Arbeitsfelder zusammenzubringen, um für die Jugendlichen eine fruchtbare Auseinandersetzung mit dieser Thematik zu ermöglichen.

Ziele

- Die Jugendlichen sind durch das Kurzprojekt gegenüber den Themen Flucht, Asyl, Migration, Fremdsein, Beheimatung und Vertrauen sensibilisiert.
- Die Jugendlichen setzen sich mit diesen Begriffen auseinander und klären dabei ihre damit verbundenen Erfahrungen.
- Die Jugendlichen können diese Begriffe mit ihren Lebenswelten (Familie, Schule Freundeskreis, etc.) in Beziehung bringen und sind sich Berührungspunkte bewusst.
- Hashtag #traufremden ins Leben rufen und damit auf die Thematik (vor allem mit Hilfe der sozialen Netzwerken) aufmerksam machen und sensibilisieren.

Zielgruppe

Das Kurzprojekt richtet sich vor allem an Jugendliche ab der 3. Oberstufe im Alter von 15 oder 16 Jahren.

Räumlichkeiten

Da einige Blöcke einen Raum mit Zugang zu einem Beamer benötigt, erweist sich ein Pfarreizentrum als geeigneter Ort für das Kurzprojekt. Es können sowohl Räumlichkeiten im Pfarreizentrum benutzt werden, als auch die dessen unmittelbare Umgebung.

Ablauf

Das Kurzprojekt besteht aus den fünf „Programmblöcken“ Einstieg – Hinführung – Auseinandersetzung – Umsetzung – Abschluss. Diese können inhaltlich selbstverständlich angepasst oder ergänzt werden.

In diesem ca. 4 stündigen Projekt sind ca. 40 Minuten Pausen individuell und nach eigenem Ermessen einzuplanen.

Einstieg - Fremdsein

10 Minuten

Wie gehe ich auf fremde Menschen zu?

Wie reagiere ich, wenn eine fremde Person mich anspricht?

Was bedeutet Fremdsein für Jugendliche?

- Begrüssung
- Infos, Ablauf
- Youtube-Video „Love Language“: <https://www.youtube.com/watch?v=lmq321zjkvs>
 - Wie reagieren die beiden Personen auf den jeweiligen anderen?
 - Wer fühlt sich wie und warum fremd?
 - Welche Botschaft hat der Kurzfilm?
 - ...

Hinführung – Asyl, Migration

30 Minuten

Auf die aktuelle Asylproblematik am Beispiel Lampedusa aufmerksam machen

- Youtube-Video Reportage Spiegeltv: <https://www.youtube.com/watch?v=tmR5ramFZ5M>
Austausch
 - Warum ist ihr Ziel Europa?
 - Was müssen sie dafür tun?
 - Kannst du sie verstehen?
 - Gruppenarbeit: Anhand des Beitrages die Bedeutung der Begriffe Beheimatung, Fremdsein und Vertrauen für Flüchtlinge skizzieren (Plakate) > Austausch

Auseinandersetzung

70 Minuten

Variante 1

Austausch mit Flüchtlingen/Geflüchtenden/Asylsuchenden (wenn möglich Jugendliche) > Kooperation mit dem Sozialdienst der Pfarrei, des Pastoralraumes, Caritas Luzern oder allenfalls der Gemeinde.

Austausch 30'

- Vorstellungsrunde (Name, Alter, Beruf, Herkunft, usw.)
- Betroffene Menschen erzählen ihre Geschichte (zeigen Gegenstände, bringen Musik mit, etc) > Fragen stellen (Hinweis: Die Jugendlichen können eine traumatische Geschichte haben, daher ist bei Fragen eine Sensibilität angebracht)

- Jeder Jugendliche überlegt sich, was die 6 Begriffe (Flucht, Asyl, Migration, Fremdsein, Beheimatung und Vertrauen) für ihn/sie bedeutet, wann und wo sie im Alltag mit diesen Begriffen in Berührung kommen > Austausch

Gemeinsamer Spaziergang 40'

- Wo fühle ich mich zu Hause? Warum? > Orte zeigen
- Wo fühle ich mich fremd? Warum? > Orte zeigen
- Evt. Vertrauensspiele machen

Variante 2

Den Bibeltext des verlorenen Sohnes als Grundlage nutzen, um über die Themen Flucht, Identitätsfindung und Beheimatung ins Gespräch zu kommen.

Bibeltext lesen 10'

- Erste Annäherung an den Bibeltext: Alleine oder zusammen lesen

Vertiefung 20' – 30'

Einzelarbeit oder Gruppenarbeit

- Mit welcher Figur identifiziere ich mich? Warum?
- Mögliche Gründe für den Wegzug des jüngeren Sohnes auflisten
- Gefühlskurve der einzelnen Protagonisten skizzieren (Plakate)
- Die Begriffe Flucht, Identitätsfindung und Beheimatung in den Kontext der Geschichte stellen. Wo, an welcher Stelle des Textes treten diese auf? Warum?
- Wie würde diese Geschichte im Jahre 2014 aussehen?
- Was bedeuten für mich die Begriffe Flucht, Identitätsfindung und Beheimatung? (MindMap)

Austausch 30'

In Kombination mit Variante 1

(Hinweis: Die Jugendlichen können eine traumatische Geschichte haben, daher ist bei Fragen eine Sensibilität angebracht)

Den Bibeltext mit den Flüchtlingen erarbeiten:

- Was bedeutet diese Geschichte für Flüchtlinge?
- Können sie den jüngeren Sohn verstehen und den Entscheid des Vaters am Schluss nachvollziehen?
- ...

In Kombination mit Variante 3

Parallelen Film – Bibeltext erarbeiten (Plakate)

Variante 3

Mit dem Film „Flucht über den Himalaya – Tibets Kinder auf dem Weg ins Exil“ verstehen können warum Flucht für viele Menschen auf dieser Welt die einzige Möglichkeit auf ein besseres Leben ist.

Film „Flucht über den Himalaya – Tibets Kinder auf dem Weg ins Exil“ 30'

Der Film begleitet eine Gruppe von fünf tibetischen Kindern auf dem Weg ins indische Exil. Die Schwestern Chime und Dolker, die kleine Little Pema und die beiden Jungen Tenzin und Dhondup sind alle zwischen acht und zwölf Jahre alt. Ihre Eltern haben sie einem Guide, einem Schlepper, anvertraut, der sie über die verschneiten Himalajapässe nach Indien bringen soll. Dort hoffen sie eine bessere Ausbildung zu erhalten als in der von China besetzten Heimat. Die höchsten Berge der

Welt eröffnen ihnen die Möglichkeit zur gefährlichen Flucht – und trennen sie fortan von ihren Eltern.

<http://www.filmeeinewelt.ch/deutsch/pagesnav/framesE4.htm?../pagesmov/52037.htm&KA>

(Infos und Arbeitshilfen zum Film)

In Kombination mit Variante 1

(Hinweis: Die Jugendlichen können eine traumatische Geschichte haben, daher ist bei Fragen eine Sensibilität angebracht)

- Erkennen Flüchtlinge Parallelen zu ihrer Geschichte?
- Können sie den Entscheid der Eltern/Kinder nachvollziehen? Warum?
- ...

In Kombination mit Variante 2

- Parallelen Film – Bibeltext erarbeiten (Plakate)

Umsetzung

70 Minuten

Hashtag #traufremden ins Leben rufen und damit auf die Thematik (vor allem mit Hilfe der sozialen Netzwerken) aufmerksam machen und sensibilisieren.

Was ist ein Hashtag? <http://de.wikipedia.org/wiki/Hashtag>

- Zu jedem Stichwort Bildmotive und -Ideen sammeln/erarbeiten (z.B. MindMap, Theaterimprovisation, etc.)
- Motive in Bilder und Kurzfilmen mit Smartphones festhalten (Möglichkeit nach draussen, ins Dorf, etc. zu gehen und andere Leute mit einzubeziehen)
- Auf den sozialen Netzwerken die Bilder und Videos posten, evt. speziell dafür Accounts erstellen

Zusätzlich flankierende Massnahmen/Möglichkeiten

- Kreative Plakate mit #traufremden zeichnen und in Schaukästen (Kirchgemeinde, Gemeinde, Schulen, etc.) oder "wild" aufhängen.
- Facebookeinträge machen
- Bericht Pfarreiblatt und Website Pfarrei/Pastoralraum

Abschluss

Gruppenraum

20 Minuten

Auswertung (Plakate, Auswertungsbogen, Fragerunde o.ä.)

Schlussrunde:

- Was ist mir heute aufgegangen?
- Was nehme ich mit?
- Was möchte ich zukünftig in meinem Alltag bezüglich dieser Begriffe berücksichtigen/anders machen?
- ...